

Anlage

Armuts- und Reichtumsbericht Datenerhebung - Stichtag 31.12.2007

1. Einwohnerstruktur

	Deutsche		Ausländer und Migranten *(%)		Gesamt	
	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07
Einwohner	53.397	52.486	11.751 (18,0)	11.854 (18,4)	65.148	64.340
• davon männlich	25.562	25.123	5.979 (19,0)	6.027 (19,3)	31.541	31.150
• davon weiblich	27.835	27.363	5.772 (17,2)	5.827 (17,6)	33.607	33.190
Unter 18 Jahre	8.112	7.612	3.313 (29,0)	3.344 (30,5)	11.425	10.956
• davon männlich	4.143	3.917	1.699 (29,1)	1.720 (30,5)	5.842	5.637
• davon weiblich	3.969	3.695	1.614 (28,9)	1.624 (30,5)	5.583	5.319
65 und älter	13.455	13.553	663 (4,7)	749 (5,2)	14.118	14.302
• davon männlich	5.449	5.504	352 (6,1)	411 (6,9)	5.801	5.915
• davon weiblich	8.006	8.049	311 (3,7)	338 (4,0)	8.317	8.387

* Der Anteil der MigrantInnen ist geschätzt, da es keine verlässlichen Datenerhebungen gibt.

Die Stadt Herten befasst sich seit 2001 (Drs.-Nr. 01/160 und 01/338) in öffentlicher und politischer Diskussion intensiv mit der zahlenmäßigen und strukturellen Entwicklung ihrer Bevölkerung. Die demographische Entwicklung der Stadt Herten kann als typisch für den Ballungsraum Ruhrgebiet angesehen werden.

Deutlich wird dies, wenn man die Gesamteinwohnerzahl, die Einwohner unter 18 Jahren und die 65 Jahre und älter sind, vergleicht. Die einzige Bevölkerungsgruppe, die entgegen dem allgemeinen Trend einen Zuwachs verzeichnete, sind die Einwohner 65 Jahre und älter.

2. Haushaltsstruktur

	Deutsche		Ausländer und Migrant* (%)		Gesamt:	
	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07
Alleinstehende * ¹	18.665	19.663	1.342 (6,7)	1.547 (7,3)	20.007	21.210
Alleinerziehende mit 1 Kind	856	842	79 (8,4)	69 (7,6)	935	911
Alleinerziehende mit 2 Kindern	271	256	46 (14,5)	46 (15,2)	317	302
Alleinerziehende mit 3 und mehr Kindern	84	73	23 (21,5)	14 (16,1)	107	87
Ehepaare	10.014	9.951	1.160 (10,4)	1.116 (10,1)	11.174	11.067
Ehepaare mit 1 Kind	2.233	2.158	392 (14,9)	390 (15,3)	2.625	2.548
Ehepaare mit 2 Kindern	1.698	1.629	457 (21,2)	466 (22,2)	2.155	2.095
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	467	415	283 (37,7)	265 (39,0)	750	680

* Der Anteil der MigrantInnen ist geschätzt, da es keine verlässlichen Datenerhebungen gibt.

*¹ Alleinstehende = Ledige, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder

Entsprechend dem Rückgang der Einwohnerzahl ist bei den Haushaltsstrukturen ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Bei der Zahl der Alleinstehenden ist ein Anstieg zu vermerken. Grund hierfür dürfte der steigende Anteil der älteren Einwohner sein.

2.1 Großverdiener und Einkommensmillionäre

Die zur Verfügung stehenden aktuellsten Daten beruhen auf den Ergebnissen der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik aus dem Jahr 2004. Es ist zu berücksichtigen, dass zusammen veranlagte Ehegatten als ein Steuerpflichtiger gezählt werden.

Gebiet	Großverdiener		Einkommensmillionäre	
	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07
Nordrhein-Westfalen	8.995	8.045	3.082	2.585
Kreis Recklinghausen	160	127	50	30
Stadt Herten	11	--*	3	--*

Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 500.000 € und mehr gelten als "Großverdiener" bzw. ab einer Million Euro als "Einkommensmillionäre".

*Die Werte für Herten unterliegen dem Steuergeheimnis, weil dort möglicherweise weniger als 3 Steuerpflichtige in einer Größenklasse verzeichnet sind.

(Quelle: LDS NRW, Stand 2004, Erfassung der Daten alle 5-6 Jahre).

3. Arbeitslosigkeit

	Männer		Frauen		Gesamt:	
	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07
Deutsche	1.771	1.397	1.740	1.446	3.511	2.843
• davon unter 25 Jahre	175	150	188	120	363	270
• davon über 55 Jahre	260	171	253	188	513	359
• davon Schwerbehindert	108	91	70	54	178	145
Ausländer	576	471	512	426	1.088	897
• davon unter 25 Jahre	40	37	55	32	95	69
• davon über 55 Jahre	48	25	50	34	98	59
• davon Schwerbehindert	25	12	4	3	29	15
Deutsche und Ausländer	2.347	1.868	2.252	1.872	4.599	3.740
• davon unter 25 Jahre	215	187	243	152	458	339
• davon über 55 Jahre	308	196	303	222	611	418
• davon Schwerbehindert	133	103	74	57	207	160

Die Arbeitslosenquote im Monat Dezember 2007 betrug 12,1 %. Damit waren 3.753 Menschen arbeitslos. Arbeitssuchend waren in Herten 5.613 Personen gemeldet. Die Schwankungen der Zahlen zu den Stichtagen erklären sich durch die saisonale Gegebenheit und die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote betrug zum Monat Dezember 2006 13,9 %.

3.1 Langzeitarbeitslosigkeit

Als Langzeitarbeitslose gelten im Allgemeinen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die beim Arbeitsamt als beschäftigungslos gemeldet sind und ein Jahr oder länger nicht vermittelt werden konnten.

Die Schwankungen der Zahlen zu den Stichtagen erklären sich durch die saisonale Gegebenheit, die Entwicklung am Arbeitsmarkt und die Vermittlung in Maßnahmen durch die Arbeitsförderung, die zeitlich begrenzt sind.

	Männer		Frauen		Gesamt:	
	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07
Deutsche	977	546	894	719	1.871	1.265
• davon unter 25 Jahre	28	17	25	20	53	37
• davon über 55 Jahre	172	93	164	135	336	228
• davon Schwerbehindert	72	42	35	36	107	78
Ausländer	353	199	282	221	635	420
• davon unter 25 Jahre	5	-	17	5	22	5
• davon über 55 Jahre	36	20	37	21	73	41
• davon Schwerbehindert	16	8	2	-	18	8
Deutsche und Ausländer	1.330	745	1.176	940	2.506	1.685
• davon unter 25 Jahre	33	17	42	25	75	42
• davon über 55 Jahre	208	113	201	156	409	269
• davon Schwerbehindert	88	50	37	36	125	86

3.2 Arbeitslosigkeit ausgewählter Gruppen Sozialgesetzbuch III (SGB III) – Arbeitsförderung

Die Leistungen der Arbeitsförderung sollen dazu beitragen, dass ein hoher Beschäftigungsstand erreicht und die Beschäftigungsstruktur ständig verbessert wird. Sie ist insbesondere darauf auszurichten, das Entstehen von Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen.

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche	330	432	762
• davon unter 25 Jahre	74	49	123
• davon über 55 Jahre	56	67	123
• davon Schwerbehindert	27	27	54
Ausländer	72	50	122
• davon unter 25 Jahre	10	11	21
• davon über 55 Jahre	6	5	11
• davon Schwerbehindert	5	-	5
Deutsche und Ausländer	402	482	884
• davon unter 25 Jahre	84	60	144
• davon über 55 Jahre	62	72	134
• davon Schwerbehindert	32	27	59

Datenmaterial konnte beim ersten Armuts- und Reichtumsbericht durch die Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit für Herten noch nicht geliefert werden

3.3 Arbeitslosigkeit ausgewählter Gruppen SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune arbeitslos gemeldet haben

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche	1.067	1.014	2.081
• davon unter 25 Jahre	76	71	147
• davon über 55 Jahre	115	121	236
• davon Schwerbehindert	64	27	91
Ausländer	399	376	775
• davon unter 25 Jahre	27	21	48
• davon über 55 Jahre	19	29	48
• davon Schwerbehindert	7	3	10

Deutsche und Ausländer	1.466	1.390	2.856
• davon unter 25 Jahre	103	92	195
• davon über 55 Jahre	134	150	284
• davon Schwerbehindert	71	30	101

Datenmaterial konnte beim ersten Armuts- und Reichtumsbericht durch die Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit für Herten noch nicht geliefert werden

3.4 Leistungsempfänger SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende

Leistungsberechtigt sind Personen zwischen dem 15. und 65. Lebensjahr, die erwerbsfähig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sicherstellen können.

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche	1.925	1.983	3.908
• davon unter 25 Jahre	350	416	766
• davon über 55 Jahre	214	205	419
• davon Schwerbehindert*			
Ausländer	736	727	1.463
• davon unter 25 Jahre	136	177	313
• davon über 55 Jahre	51	47	98
• davon Schwerbehindert*			
Deutsche und Ausländer	2.661	2.710	5.371
• davon unter 25 Jahre	486	593	1.079
• davon über 55 Jahre	265	252	517
• davon Schwerbehindert*			

*Eine Datenaufbereitung nach dem Merkmal „Schwerbehindert“ ist in der Grundsicherungsstatistik nicht möglich.

Datenmaterial konnte beim ersten Armuts- und Reichtumsbericht durch die Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit für Herten noch nicht geliefert werden

Hinzu kommen noch die zur Bedarfsgemeinschaft zählenden Kinder unter 15 Jahren. Zum Stichtag 31.12.2007 waren das 1.119 Jungen und 1.051 Mädchen.

4. Soziale Hilfen und Leistungen

Zu den sozialen Hilfen und Leistungen gehören die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Gesundheit, zur Pflege, zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und die Hilfe in anderen Lebenslagen. Alle diese Hilfen sind im Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe – verankert.

Hinzu kommen noch die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Unterhaltssicherung und das Wohngeld.

	Männer		Frauen		Gesamt:	
	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07
Hilfe zum Lebensunterhalt	46	27	62	36	108	63
Grundsicherung - davon 65 J. und älter	184 113	221 101	274 151	346 230	458 264	567 331
Hilfe zum Lebensunterhalt für Asylbewerber und aus- ländische Flüchtlinge	238	177	209	140	447	317
	Wohngeld					
	Haushalte					
	30.06.06			31.12.07		
Gesamtfälle	754			752		
1 Personenhaushalt	Nicht erfasst.			333		
2 Personenhaushalte				146		
3 Personenhaushalte				85		
4 Personenhaushalte				108		
5 Personenhaushalte				52		
6 Personenhaushalte				18		
7 + Personenhaushalte				10		
GESAMT				752		

Seit Einführung des SGB XII – Sozialhilfe - im Jahr 2005 hat es in der Grundsicherung eine kontinuierliche Fallsteigerung gegeben. Die Zahl der Fälle hat sich von 458 (30.06.2006) auf 567 (31.12.2007) erhöht, was einer Steigerung von 23,9 % entspricht. Die Zahl der Grundsicherungsfälle ist kontinuierlich gestiegen.

Der Rückgang der Zahlen bei den Hilfen zum Lebensunterhalt für Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge ergibt sich durch eine Änderung des Aufenthaltsgesetzes, wonach Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz einen anderen Aufenthaltsstatus bekommen haben und keine Ansprüche nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mehr haben.

Die Zahl der Haushalte von Wohngeldbeziehern ist fast gleich geblieben. Durch Änderung des Wohngeldgesetzes zum 01.01.2009 wird sich die Fallzahl der Wohngeldempfänger erhöhen.

4.1 Sozialleistungen für Kinder und Jugendliche

	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07	30.06.06	31.12.07
Unterhaltsvorschuss *	194	194	197	201	391	395
Hilfe zur Erziehung						
- ambulante Hilfe	102	119	98	117	200	236
- stationäre Hilfe	50	92	56	91	106	183
Beitragsbefreiung für Kindertagesstätten	Eine Unterscheidung in männlich und weiblich ist mit der verwendeten Software nicht möglich.				456	502
Kindertagespflege	28	56	26	478	54	104*

* Unterhaltsvorschuss wird nur für Kinder von 0 – 12 Jahren gewährt.

Die Steigerung der Zahlen bei der Kindertagespflege ergeben sich durch die Änderung der Finanzierung der Elternbeiträge und den Ausbau der U 3-Betreuung.

4.2 Schuldnerberatung

Seit dem 01.05.2001 bieten der Caritasverband und das Diakonische Werk eine gemeinsame Beratungsstelle für Hertener BürgerInnen, die von der Stadt Herten bezuschusst wird, an.

Im Rahmen der sozialen Schuldnerberatung gem. § 16 SGB II haben Arbeitslosengeld II-Empfänger, die eine Eingliederungsvereinbarung bei der „Vestischen Arbeit“ unterzeichnet haben, ein Recht auf Schuldnerberatung.

Statistik der Schuldnerberatung		
	2006	2007
Klienten		
• Anzahl aktiver Klienten	264	798
• Anzahl Neuaufnahmen	101	302
• Kinderzahl insgesamt	159	801
Beratung		
• Zahl der Beratungen	377	1.737
• Beratungsfälle	188	798
Einkommensart		
• Arbeitslosengeld I	12	23
• Arbeitslosengeld 2	157	396
• Lohn / Gehalt	59	195
• Rente	33	76
• SGB XII - Sozialhilfe	33	108
Haushaltsgröße		
• 1 Personen - Haushalt	140	318
• 2 Personen - Haushalt	42	169
• 3 Personen - Haushalt	28	125
• 4 Personen - Haushalt	23	104
• 5 und mehr Personen-Haushalt	17	70
• nicht bekannt	14	12
Verschuldung		
• unter 10.000 €	106	461
• 10.000 - 25.000 €	32	161
• 25.000 - 50.000 €	19	83
• 50.000 - 100.000 €	3	42
• über 100.000 €	2	16
• Verschuldungshöhe gesamt	7.322.713 €	13.808.650,40 €
• Gläubigeranzahl	745	4.027
Kriseninterventionen		
• Einkommenspfändung	2	3
• Kontopfändung	4	46

Der enorme Anstieg der Fallzahlen, im Vergleich zum Vorjahr, basiert auf einer neuen Statistik, in der nun alle Schuldnerberatungsfälle in Herten, also die der normalen Schuldnerberatungsstelle beim DW, die der Schuldnerberatung des Familienbüros und der Schuldnerberatungsstelle des DW für SGB II-Empfänger erfasst werden. Vorher waren nur die Fälle der von der Stadt Herten bezuschussten Stelle erfasst worden. Die Nachfrage nach qualifizierter Schuldnerberatung ist weiterhin sehr hoch. Die Gründe für eine Überschuldung sind unverändert:

- hohe Arbeitslosenquote
- Konsum auf Kreditbasis
- Scheidung
- Schulden aus gescheiterter Selbständigkeit

4.3 Wohnungsnotfälle (Obdachlosigkeit)

Wohnungsnotfälle

	2006	2007
Kündigungen / Räumungsklagen	117	213
Zahl der Haushalte in Übergangswohnungen	6	3
Zahl der beschlagnahmten Wohnungen	-	-
Übernahme von Miet- und Energierückständen	Nicht erfasst.	81
Sperrankündigungen Stadtwerke		2.500*
Sperrungen		300*

* Geschätzte Zahlen, eine Statistik wird nicht geführt.

Geringere Einkommen, zunehmende Überschuldung haben dazu geführt, dass die Zahl der Kündigungen und Räumungsklagen stark angestiegen ist.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Zahl der ordnungsbehördlich untergebrachten Haushalte zurückgegangen ist.

In insgesamt 81 Fällen wurden durch Darlehen bzw. Beihilfen der Stadt Herten Energie- und Mietrückstände übernommen und so der Erhalt der Wohnung bzw. die weitere Energielieferung gesichert. Diese Zahl wird sich in 2008 weiter erhöhen.

In diesem Zusammenhang noch zwei wichtige Zahlen:

2007 wurden von den Hertener Stadtwerken 2.500 Sperrankündigungen versandt und in 300 Fällen ist es zu einer Sperrung gekommen.

Der Wohnungsmarkt in Herten ist insgesamt weiterhin als entspannt zu bezeichnen, auch wenn es in einigen Segmenten – Kleinwohnungen, preiswerte 4 – 5 Zimmerwohnungen – starke Nachfragen gibt.

Aktuell ist weder der Stadt Herten noch der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes eine Person bekannt, die keine Unterkunft hat und auf der Straße schlafen muss.